

# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 91. Telefon Nr. 30. Samstag, den 9. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

**Verkaufstage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und Abblättern des Wurrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpfeifige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

## Bekanntmachung, betr. die Neuwahl der Mitglieder der Handelskammer in Stuttgart.

Durch Erlaß der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 30. Mai d. J. wurde die Neuwahl der Mitglieder der Handelskammer in Stuttgart auf Donnerstag den 21. Juni d. J. festgesetzt.

Für den Oberamtsbezirk sind vier Wahlmännern festgesetzt: **Backnang, Wurrhardt, Sulzbach und Unterweißach.** Zum Wahlmännernbezirk und Wahlmännern gehören die Gemeinden Backnang, Großbipbach, Weinsingen, Raubach, Rietzenau, Steinbach, Strümpfelbach und Bildrens; zu dem Wahlmännernbezirk und Wahlmännern gehören die Gemeinden Wurrhardt, Hornbach, Farnsbach, Grab und Schellberg; zu dem Wahlmännernbezirk und Wahlmännern gehören die Gemeinden Unterweißach, Almersbach, Althütte, Buch, Cottenweiler, Ebersberg, Heutenbach, Lippoldsweiler, Oberbrüden, Oberweißach und Unterbrüden.

Wahlvorsteher in **Backnang** ist Antonia Frommelt, Wahlvorsteher in **Wurrhardt**: Stadtschultheiß Bügel, Wahlvorsteher in **Sulzbach**: Schultheißmannverweyer Cyprie und Wahlvorsteher in **Unterweißach**: Schultheiß Büeler.

Die Wahlhandlung wird in sämtlichen Wahlmännernorten von vormittags 10—12 Uhr auf dem Rathaus stattfinden.

Auszuwählen haben sämtliche Mitglieder der Handelskammer, nämlich:

- 1) Arnold, Carl, Commerzienrat, in Firma Eisenblechfabrik Schorndorf.
- 2) Bauer, Carl, Commerzienrat, Stuttgart.
- 3) Benger, Gottlieb, Geh. Commerzienrat, in Firma W. Benger Söhne, Stuttgart.
- 4) Gröblich, Albert, Buchbindereibesitzer, Stuttgart.
- 5) Gieseler, Carl, Commerzienrat, Stuttgart.
- 6) Frank, Hermann, Geh. Commerzienrat, in Firma F. Frank Söhne, Schorndorf, Ludwigsburg.
- 7) Gumbert, Gustav, Commerzienrat, in Firma Carl Beringer, Lederfabrik, Stuttgart.
- 8) Hoffmann, Reinhold, Commerzienrat, i. Fa. Fr. Beller, Ludwigsburg.
- 9) v. Joff, Geh. Hofrat, Dr. Julius, Stuttgart.

Neu zu wählen sind nach Maßgabe der R. Verordnung vom 22. März d. J., betreffend die Errichtung der Handelskammern (Regbl. S. 249) **24 Mitglieder.** R. Oberamt. Freunert.

### Eichenschälholzverkauf.

Am Freitag den 15. Juni, vormittags 8 Uhr aus dem Staatswald Hornau: 6 Nm. Koller, 1,8 m und 2,3 m lang, 99 Nm. Reisprügel, 11 Lohle Kessig, 193 Baumstämme, 27 Nadelholzstämme.

Zusammenkunft im Wald auf der Ruderberger Straße.

### R. Kameralamt Großbottwar.

#### Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Kirche in Prebors (O. Marbach a. N.) sind folgende Bauarbeiten in öffentlicher Vergebung zu vergeben:

1) Grab- und Aufstellarbeiten	rd. M.	950
2) Betonarbeiten	„	5520
3) Mauer- und Steinbauarbeiten	„	28860
4) Zimmerarbeiten	„	5275
5) Spilarbeiten	„	900
6) Schreinerarbeiten	„	2645
7) Glaserarbeiten	„	900
8) Schlosserarbeiten	„	960
9) Schmelzarbeiten	„	750
10) Floßarbeiten	„	1000
11) Anstrich- und Malerarbeiten	„	1830
12) Abgabearbeiten	„	340

Kläre, Rohenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Bezirksbauamts in Ludwigsburg (Zimmer 2) vom 9. Juni bis 18. Juni zur Einsicht aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten des Kostenschätzungsanschlages zu überreichen, framt mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Neubau einer Kirche in Prebors“ versehen, spätestens bis Montag den 18. Juni 1900, nachmittags 4 1/2 Uhr, dem Bezirksbauamt Ludwigsburg einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote daselbst stattfinden wird, welche der Bewerber beizubringen hat.

Den unterzeichneten Stellen unbekannt Bewerber haben ihrem Angebot Lichtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Ludwigsburg den 9. Juni 1900.  
Rgl. Bezirksbauamt. Rgl. Kameralamt.  
Baretz. Reuter.

### Backnang.

#### Dégiras-Verkauf.

Aus der Kontowasse der Firma Christian Breuninger z. alt. Post kommen am Montag den 11. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, beim Fabrikgebäude **2 Fässer Dégiras** im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsnotar Simple

### Essigessenz wird aus essigsaurem Kalk

der meistens aus Holz, Holzabfällen etc. gewonnen wird, hergestellt.

### Backnang.

#### Steuer-Einzug.

Am der Grund-, Gebäude- & Gewerbesteuer p. 1900/1901 sind 3 Monate zur Zahlung verfallen. Die Pflichtigen wollen 1/4tel des vorjährigen Betrags entrichten.

Stadtschultheißenamt God.

### Reichenberg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Adam Weising, gen. Bauers in Aichelbach, kommt am nächsten Dienstag den 12. d. M., abends 6 Uhr, auf diesem Rathaus zufolge Antrags der Erben die vorhandene, hienach beschriebene Liegenschaft zum dritten und unbedingt letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Marfung Aichelbach:

Nr.	3.	2 a 20 qm	Bohnhaus und Hofraum an der Ortsstraße,
Partz.-Nr.	263.	11 a 77 qm	Acker im Lehten,
„	283.	10 a 97 qm	Acker und Grasrain im Laubhain,
„	282.	10 a 44 qm	desgl. daselbst,
„	287 1/2.	31 a 52 qm	Acker, teilweise Baumwiese und Grasrain in Löhrensäcker,
„	107.	34 a 98 qm	Acker in der unteren Langwanne,
„	202.	53 a 59 qm	Wiese in Mählwien.

Kaufstübhaber, auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, wollen sich hiezu einfinden.

Den 8. Juni 1900. Schultheiß und Grundbuchbeamter: Cyprie.

### Jerusalem Wein

als bestes Heil- und Stärkungsmittel für Kranke, Rekonvaleszenten, Blutmangel, Altersschwäche, Wöchnerinnen etc.

R. Dürr,  
Vertreter für den Bezirk Backnang,  
Kronenstr. 20.

### Frankreich.

Paris. Ein Skandal wird von der amerikanischen Abteilung der Pariser Weltausstellung bekannt. Die französische Verwaltung giebt die Ausstellungsgelände unentgeltlich her, in der amerikanischen Sektion aber bemächtigen sich Mittelpersonen der Sache und lassen sich von den einzelnen Ausstellern bis zu 600 Dollars zahlen. Der Verkaufsführer, der sich jetzt im Newyork Herald meldet, sollte für einen Kasten von nur 7 Fuß im Querschnitt 325 und als äußersten Preis 200 Dollars zahlen. Mr. Ped, der Generalkommissar der Vereinigten Staaten, erklärt, daß er von diesen Dingen jetzt zum erstenmal höre, aber sofort eine strenge Untersuchung anordnen wolle. Die Aufführung kann ihm ja nicht schwer werden.

Paris, 7. Juni. Nach Meldungen der Morgenblätter ereignete sich gestern auf dem Artillerie-Lieblingsplatz in Paris ein ernstes Unglück. Ein französischer Artillerist führte einen Munitionswagen mit 40 Patronen nach dem Lieblingplatz, als plötzlich die Munition explodirte. Alle Menschen wurden verletzt, darunter einige schwer. Drei werden wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen.

Krieg in Südarika.

Aus Pretoria meldet Lord Roberts vom Dienstag: „Die Besetzung der Stadt ist in bester Ordnung. Die britische Flagge ist nunmehr auf den Regierungsgebäuden gehißt. Die Truppen fanden eine viel begeisterte Aufnahme, als ich erwartet hatte.“

Die Londoner Blätter sind der Ansicht, daß mit der Besetzung von Pretoria der Krieg tatsächlich beendet sei. Die Morning Post sagt: „Die Buren mügen noch einen langwierigen Guerillakrieg führen, aber der 5. Juni wird der entscheidende Tag werden, an dem der grelle Feldmarschall die Ehre des Vaterlandes gerettet hat. Der Krieg hat uns viel wertvolle Leben gekostet, aber wir haben auch viel gewonnen — nie ist das Reich so geeint gewesen, wie heute.“ Times schreibt: Für die ganze Welt ist die Einnahme von Pretoria das Zeichen eines endgültigen Erfolges u. s. w.

London, 7. Juni. Neuentdeckung aus Lourenço Marques von heute. Die Buren wollten bei Hattersley, 12 Meilen von Pretoria an der Bahnhöhle nach der Delagoabai, Stand halten, um Zeit zu gewinnen. Die Buren brachten die englischen Gefangenen nach Potchefstroom in die Glendohal, welches sehr ungesund ist. 1000 Gefangene seien bereits angelangt und würden von 250 Buren bewacht.

China.

Nach London von wohlinformierten Stelle eingetroffenen Meldungen hat die Kaiserin-Mutter von China alle Vorbereitungen zur Flucht aus Peking getroffen und beschloß sich zu fliehen. Man nimmt an, daß sie sich in die Spitze der Mandschurien stellen wird. Die Sage gilt als sehr ernst.

Wie aus Tientsin vom Montag abend gemeldet wird, verweigert Japan noch immer sein Zusammenwirken mit den Mächten. Der Vorgesandene breite sich immer weiter aus und es sei notwendig, daß er durch die Mächte unterdrückt werde.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die Handelskammer Stuttgart hat beschlossen, in einer Eingabe an's Ministerium gegen die Erhöhung des Bismarcktempels vorzugehen zu werden.

Das altrenommierte Hotel zum Waldhorn von Calw hat eine schöne Renovation und Erweiterung erfahren. Auf dem nördlichen Flügel sind zwei weitere Lokale, ein Billardzimmer und ein feines Bierrestaurant erbaut worden. Die Ausstattung und Einrichtung ist den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, elegant und geizig. Das Hotel wird dadurch seinen bisherigen guten Ruf noch erhöhen.

Nirchheim u. L. Die hiesige Bierverkaufsgenossenschaft hat erneut sich einer steigenden Frequenz im verflochtenen Monat wieder annähernd 6000 Trinkliter verordnet und ist die Nachfrage eine so große, daß nach weitere Bestellungen zur Lieferung angefordert werden müssen.

Auf der Markung Raubach wurden im letzten Jahr 11 686 Mäuse und 1222 Maulwürfe gefangen. — An dem Bahnhofsgebäude bei Waldrems finden sich an einer Kammer 511 hunde Trauben.

Hein, 7. Juni. (Blühende Trauben). Obgleich einzelne Weinberge etwas durch den bekannten Frost gelitten hatten, ist doch der Stand der hiesigen Weinberge dank der günstigen Witterung der letzten Zeit ein sehr befriedigender. Bereits beginnt die Traubenschnur zu reifen. In einem Weinberg des Landwirts Hauth hier sind zur Zeit schon blühende Trauben zu sehen. Falls die Witterung sich der Traubenschnur günstig erweist, dürfte bei uns gegründete Hoffnung auf einen sehr guten Herbst bestehen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 7. Juni.

Der neue Kursrückgang in New-York, in den auch die amerik. Gütenwerte hineingezogen wurden, hat auch in den europ. Geldbörsen wieder einen Kursrückgang zur Folge gehabt. Auch die immer mehr sich ausdehnenden Unruhen in China trugen dazu bei, eine matte Stimmung an der Börse zu erzeugen. Der schwierige Geldstand ist ebenfalls von wesentlichem Einfluß auf diese Haltung und so kann sich auch die günstige Stimmung in London, die hervorgerufen wird durch die Erfolge der engl. Armee in Südarika, nicht auf das Festland übertragen. Der Privatdiskont erhielt sich in Berlin auf 4 1/2 %.

Die Getreidewärkte verkehrten in ziemlich ruhiger Haltung bei geteilter Tendenz. Weizen per Juni notierte in Wien mit 7.80, per Herbst mit 8.15, Hafer per Juni-Juli mit 5.38, während in New-York Weizen per Juli von 72 1/2 auf 72 1/2, per Sept. von 73 1/2 auf 74 1/2 stiegen.

### Kunstnotiz.

Theater in Backnang. Egid. Am Mittwoch ging am hiesigen Saiton-Theater die „Heimat“ von H. Ebermann, für hier noch Novität über die Bretter, welche die Welt bedeuten. Das als Ensemble außerordentliches leistet, war ja von den ersten beiden Vorstellungen. „Im weißen Rösch“ bekannt. Jedoch muß offen und ehrlich gestanden werden, daß die Mittwoch-Aufführung „Heimat“ eine großartige Leistung war.

### Eine Spielschuld.

Ergählung von M. Collis.

(Fortsetzung.)

„Kind,“ begann sie ernst, „ich habe mit dir zu sprechen. Hole deinen Hut und begleite mich aufs Schloß.“

„Gern, wenn Sie es wünschen,“ will nur die Mutter verständig. Sie ahnte wohl, was Lady Agnes ihr zu sagen hatte, sie nähte keine falschen Hoffnungen, sie hatte einfach mit dem Leben abgeklärt.

Frau Barthon kam eilig heraus, um mit der Gutsfrau über das Wetter, den Gefühlszustand, die Ernte, kurz über alles, nur nicht über das, was ihr Herz am meisten erüllte, über Billi zu sprechen. Diese hing nach wenigen Minuten in den Wogen. In dem engstehenden Kleid lag sie noch schmächtiger aus als vorher, und als Lady Agnes sie neben sich Platz nehmen ließ, hätte diese gern Jahre ihres eigenen Lebens geopfert, wenn sie damit Gesehene hätte ungeschehen machen können. Während der Fahrt plauderten sie über allerlei gleichgültige Dinge. Die vornehme Dame bewunderte die Ruhe, die Fassung und das feine Taktgefühl des Kindes aus dem Volke. Wahrscheinlich, sie hätte fast sein können auf eine solche Schwiegermutter, wenn — — ja, wenn sie nicht die Tochter eines Dorfweibes gewesen wäre.

Als sie sich dem Schloß näherten, wurde Billi schweigender, und ihre kurzen Antworten machten auch Lady Agnes verstimmen. Sie erriet, was jetzt in dem Herzen dieser Dorfmädchen vorging. So selbstlos Billi auch war, der Schwere konnte sie doch nicht bannen, wie ganz anders lag ihre Stellung gehalten hätte, wenn ihr Liebestraum in Erfüllung gegangen wäre. Sie sah ihre kleinen, weißen Zähne aufeinander und trug ihren Schmerz wie eine Spartanerin.

Gerard Falconer war in höchster Angelegenheiten ins Reichsritzen gefahren, von wo er erst gegen Abend zurückkehrte, gerade aus dem Ort von Fr. E. 1703 in Backnang.

### Stuttgarter Schlachthausbericht, 7. Juni.

Hühner	28	106	287	245
Kanarienvogel	25	51	48	287
Unverkauft	3	31	68	—

Hühner: Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren

Gering geschätzte Leber Küter

Ferkeln: Vollfleischige höchsten Schlachtwerts

Mäßig geschätzte jüngere u. gut geschätzte ältere

Gering geschätzte

Kalbsteif: Vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwerts

Ältere ausgewählte Rinde und weniger gut entwickelte Kalbsteif und jüngere Rinde

Mäßig geschätzte Kalbsteif und Rinde

Gering geschätzte Kalbsteif und Rinde

Milchziege: Feinste Mastziegel, (Kollmilchmaß) und beste Sauglader

Ältere Mastziegel und gute Sauglader

Geringe Sauglader

Ältere gering geschätzte Rinder (Ferkel)

Schweine: Vollfleischige der feinsten Rassen und Kreuzungen bis zu ein einmütiger Jahr

Ältere

Gering entwickelte sowie Säuen

Beim Kauf des Schlachtes: Rinder und Schweine finden teilsigen Abzug bei folgenden Preisen

### Fruchtpreise.

Backnang, den 6. Juni 1900.

Dinkel 0 M.	— Pf.	5 M.	80 Pf.	0 M.	— Pf.
Haber 7 M.	35 Pf.	7 M.	27 Pf.	7 M.	25 Pf.
Heu 2 M.	30 Pf.	bis 2 M.	70 Pf.		
Stroh 1 M.	40 Pf.	bis 1 M.	60 Pf.		

#### Gewicht von einem Scheffel.

Dinkel	152	148	142
Haber	186	182	178

#### Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 10. Juni. (Dreifaltigkeitstfest.)

Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Giesele.

Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bude.

Heinigen: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bude.

Unterhaldung: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. Beyer.

Kantaten für Frauen u. Trauungen: Stadtpf. Giesele.

#### Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag, den 10. Juni. (Dreifaltigkeitstfest.)

1/8 Uhr Frühmesse mit Austeilung der h. Kommunion.

9 Uhr Predigt und Hochamt.

2 Uhr Christenlehre und Anbacht.

Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

#### Gestorben:

In Stuttgart: Heika v. Sigel, geb. Frein v. Schilling-Gannstatt. W. Frein, Postmeister a. D. — J. Bader, Oberlehrer a. D., Ludwigsburg. Chr. Sidrach, Geometer, Großbottwar.

#### Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 23.

#### Neueste Nachrichten.

Tientsin, 8. Juni. Die Eisenbahnverbindung mit Peking ist seit Montag unterbrochen. Es herrscht die Ansicht vor, daß es nur eine einzige Art für die fremden Mächte gebe, um der unerträglichen Lage entgegenzutreten, nämlich die, daß die Mächte die Mufficht über die Linie in die Hand nehmen, bis die chines. Regierung selbst im Stande ist, die Verbindung mit der Hauptstadt aufrechtzuerhalten. Der Correspondent des Reuterschen Bureau, der heute mit einem Eisenbahnzug Tientsin verließ, um nach Peking zurückzukehren, kam bis zu einem Punkt 32 Meilen von Tientsin. Dort verbot der chinesische General Nihs, der bei Yangtsun, 18 Meilen von Tientsin, mit 60 Soldaten den Zug besetzen hatte, die Weiterfahrt, da die Gegend augenscheinlich von Opfern wimmelte und die Fortsetzung der Reise gefährlich sei. Der Correspondent sah überall die Inschrift: „Tod allen Fremden!“ Die Ortschaften an der Bahnlinie standen in Flammen.

beinem Herzen reißt wollest, ein langes Leben voll Zufriedenheit und Ruhe läge vor dir. Du bist ja noch so jung! Es thut mir weh, dich wegen dieser unangenehm Thorheit so dahinschleppen zu lassen. . . Ziel-leicht wäre es gut, wenn du eine Zeit lang von hier fortgingest; in der Fremde würdest du leichter vergessen. Wenn man so jung ist wie du, kann man jede Liebe überwinden. Die Zeit heißt alles.“

„Es mag sein,“ sagte Billi gefast, „aber ich muß eben Zeit haben.“

„Das ist selbstverständlich, jede Wunde muß vernarben können, allein die Zeitige kann es nicht, sie wird täglich schlimmer statt besser. Du darfst dich wegen des thörichten Jungen nicht zu Tode grämen, er verdient es gar nicht. Denke an deine Mutter, der du das Herz brichst. Darf ich mit dir beraten, wohin wir dich schicken?“

„Wenn Sie es so wünschen, ja, aber ich fürchte, meine Mutter würde sich noch mehr grämen, wenn ich fort wäre, und ich glaube nicht, daß mich mein Vater entbehren kann. Sie wissen doch, daß ich noch nie vom Hause fort war.“

Lady Agnes seufzte. „Welches Glend hat doch mein Sohn in euer friedliches Dasein gebracht! Was kann ich für dich thun, mein liebes Kind?“

„Nichts!“ entgegnete Billi sanft. „Für meine Wunde giebt es keine Heilung; sie gehört zu denjenigen, die man nicht berühren darf, wenn sie nicht von neuem bluten sollen. Liebe Lady Agnes, lassen Sie mich still bulden — das ist die größte Wohlthat, die sie mir erwirken können.“

Sie sagte dies nicht wie eine Untergebene zu der Vorgesetzten, sondern wie ein Weib zum andern spricht. Lady Agnes fühlte sich von der Tiefe der Verzweiflung, die aus diesen Worten klang, so erschüttert, daß sie Billi weinend in ihre Arme schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg-Amerika-Linie  
HAMBURG  
Hamburg-Newyork  
Doppelschrauben-  
**Schnelldampfer**  
Fahrtdauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulär. Doppelschraubendampfern.  
Ferner Beförderung nach  
Brasilien-La Plata  
Ost-Afrika und Ost-Asien.  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei  
Adolf Winter i. F. A. Win-  
ter in Badnang, G. Kachel in  
Murrhardt.

Das einzige weltbekannte Radical-  
und Vorbeugungsmittel



gegen Schwaben, Wanzen, Motten  
fliegen, Flöhe etc. ist zu haben in  
Gläsern zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M. Beste  
Thurmelinpreise zu 35 Pf. Schmalen-  
balsam 40 Pf. in Badnang bei den  
Herren A. Roser, obere Apotheke, G.  
Heuter, in Sulzbach bei Hrn. Apo-  
theker Kaminsky.

**Ca. 10 Waggons  
Fichtenrinde**  
für Gerber  
billig zu verkaufen.

Gef. Anfragen unter C 3448 beför-  
dern Saasenstein & Vogler A.-G.,  
Stuttgart.

Ein 13 Wochen  
trächtiges  
**Schwein**,  
unter zwei die Wahl, legt dem Verkauf  
aus  
Chr. Köffelhardt.

Suche 3-4 tüchtige  
**Akkordschnitter**  
für kommende Ernte.  
Otto Bruff, Kornwestheim.

**Den Grasertrag**  
von 2 1/2 Morgen hat zu verkaufen  
August Müller, Wegger.

**Den Ertrag**  
von 1 Acker & 2 Gärten ver-  
kauft  
Sorg im Engel.

**Den Grasertrag**  
von 1/2 Morgen Garten verkauft  
Louis Vacher.

**Gutes Fett**  
ist zu verkaufen  
Spaltgasse Nr. 4.

**Den Grasertrag**  
von 2 1/2 Morgen Garten verkauft  
Karoline Dorn Wwe.  
Kackelstraße 23.

Ein freundliches, ordentliches  
**Mädchen**,  
welches etwas Erfahrung im Kochen hat,  
findet Stelle bei  
Frau Kaufmann Schlehner.

Zwei freundliche  
**Wohnungen**  
hat bis 1. Juli zu vermieten  
W. Veitinger z. Falken  
bei der Post.

**Badnang.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer am Montag den 11. Juni stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
laden wir Freunde und Bekannte, sowie den verehr. Militärverein in den  
Gasthof z. Engel hier freundlich ein.  
Der Bräutigam: Gottlieb Fröh.  
Die Braut: Karoline Gendlinger.

**Höhere Handelsschule Calw i. Württg.**  
(Bestimmtes Institut mit Pensionat für jüngere und ältere Schüler.)  
Nächste Aufnahme in die beiden 6monat. Separatkurse  
am 4. Juli 1900. Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch  
vorigen Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in al-  
len Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und  
Wechselrecht, Schön schreiben, Stenographie etc. etc. **Abteilung A** eignet sich  
für junge Leute mit besserer Schulbildung; **Abteilung B** für solche, die  
auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für  
Gewerbetreibende. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor  
Späher.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.  
**Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungen.**  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Billigste berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.  
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
In Badnang: Carl Bayer, Lehrer, in Murrhardt: Otto  
Doderer, Kaufmann.

**Badnang.**  
Zu gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle mein Lager in  
**Sensen**  
bester Qualität und schönster Form, vollständiges Ausrücken derselben in bekannt  
bester Weise  
**alle Sorten Weksteinne**  
(besonders echte Mailänder)  
**Heu- & Dunggabeln**  
zu billigen Preisen.  
**C. f. Stroh, Marktplatz.**

**Teinacher Hirschquelle**  
Niederlage bei Carl Scheerer in Badnang.  
6 Eimer guten  
**Apfelmost**  
verkauft und wird von 20 Liter an ab-  
gegeben  
David Ruppmann.  
**Gesucht**  
wird zum baldigen Eintritt ein recht-  
schaffener Bursche von 15-17 Jahren  
für bleibende Stellung.  
Wilm & Wölz, Delfabrik  
Marbach a. N.  
**Bursche**  
kann sofort eintreten bei  
Kircher, Posthalter.  
**2 Schlafstellen**  
sind zu vergeben  
Welsbacherstraße Nr. 12.

**Teinacher Hirschquelle**  
Niederlage bei Carl Scheerer in Badnang.  
6 Eimer guten  
**Apfelmost**  
verkauft und wird von 20 Liter an ab-  
gegeben  
David Ruppmann.  
**Gesucht**  
wird zum baldigen Eintritt ein recht-  
schaffener Bursche von 15-17 Jahren  
für bleibende Stellung.  
Wilm & Wölz, Delfabrik  
Marbach a. N.  
**Bursche**  
kann sofort eintreten bei  
Kircher, Posthalter.  
**2 Schlafstellen**  
sind zu vergeben  
Welsbacherstraße Nr. 12.

**Cafe Kayser**  
Sonntag  
**Gefrorenes  
Eis-Kaffee  
Eis-Chocolade.**

**MAGGI**  
Produkte: Maggi zum Würzen,  
Gemüse- und Krautpappen,  
Bouillon-Kapseln,  
Gluten-Kaffee, empfiehlt bestens  
**Paul Henninger  
Conditorei.**

Empfehle sehr schöne  
**Apfelstücke,**  
das Beste zur Mostbereitung  
**A. Bauer v. Rathaus.**  
Rud. Durz, Messerschmid  
empfehle sich im  
Reparieren und Schärfen von  
**Kaffeemühlen**  
jeder Art bei prompter Bedienung.

**Asphalt**  
Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohre für Aborteleitungen,  
Isolierpappen, Isolierplatten,  
Holzement, Dachtheer,  
Carbolinum für Holzanstrich. (S.)  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

**Pflege Dein  
Haar  
mit  
JAVOL**  
aus-  
gezeichnet  
durch  
Solidität und  
gute Wirkung.  
Preis M. 2.-  
Vermeidung  
Pomade  
Öel,  
schädliche  
Tinturen  
etc.  
sondern:  
JAVOL  
aus Bad  
Ueberkingen  
bei Geislingen/Steig  
berühmterseits Jahrundert  
durch seine Heilquelle.  
Niederlage bei Carl Scheerer  
Mineralwasser-Handlung,  
in Badnang.  
Eingeführt  
in Süddeutschland mit grossem Erfolg  
z. B. in Ulm 1898 45 000 Gefässe, 1899  
150000 Gefässe.

**Ueberkinge  
Sprudel**  
aus Bad  
Ueberkingen  
bei Geislingen/Steig  
berühmterseits Jahrundert  
durch seine Heilquelle.  
Niederlage bei Carl Scheerer  
Mineralwasser-Handlung,  
in Badnang.  
Eingeführt  
in Süddeutschland mit grossem Erfolg  
z. B. in Ulm 1898 45 000 Gefässe, 1899  
150000 Gefässe.

**Saison-Theater  
in Badnang.**  
im Saale zum Schwann.  
Sonntag, den 10. Juni 1900.  
nachmittags 1/4 Uhr:  
Kinder-Vorstellung  
**Kofa von Tannenburg.**  
Schauspiel in 5 Akten.  
Zum Schluss:  
**Staberl in der Klemme**  
Pöste in 1 Akt.  
Abends 1/2 9 Uhr:  
**Die Heimat**  
Schauspiel von J. Sudermann.

Unterbrüden den 8. Juni 1900.  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nach-  
richt, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester  
**Luise Bühner, geb. Scheib,**  
heute mittig nach kurzem, aber schwerem Krankenlager sanft verschieden ist.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1 Uhr in Unterweissach  
statt.  
Um stille Teilnahme bitten  
die Tochter: Pauline Lauer, geb. Bühner.  
der Schwiegersohn: Gottlieb Lauer.  
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

**Oberbrüden.**  
**Sensen**  
in verschied. Sorten & Qualitäten unter Garantie für jedes Stück.  
**Senserringe, Wörbe, Rümpe, Weksteinne  
Heu- & Dunggabeln mit und ohne Stiel  
Wagenseile, Seile & Stränge**  
empfehle in großer Auswahl billig  
**Wilh. Försch.**

**Strohüte**  
in großer Auswahl empfehle  
**Ferd. Kapphan.**

**Der Krieg geht zu Ende.**  
Durch England klingt der Ruf: „Der Krieg ist  
zu Ende!“ Lord Roberts hat Pretoria rasch belegt,  
der Orange-Freestaat ist bereits zu einer briti-  
schen Kolonie erklärt worden, und Transvaal wird das-  
selbe Schicksal erleiden. Die große Genugthuung, die  
man in England empfindet, ist nach den schweren Schla-  
gen zu Beginn des Krieges ganz begründet. Großen  
kriegerischen Ruhm hat ja das britische Heer nicht da-  
vongetragen; denn es war am Ende kein Kunststück,  
mit den Hilfsmitteln einer Weltmacht, die zu gewöhn-  
lichen überlegenen Streitkräften ein kleines Bauernvolk von  
300 000 Seelen niederguzwingen. Insbesondere haben  
sich die englischen Führer bei zum Eingreifen des Feld-  
marschalls Lord Roberts nicht mit Vorbeden bedeckt;  
wohl aber muß anerkannt werden, daß die englischen  
Soldaten trotz der anfänglichen Mißerfolge ausdauernden  
Mut und Mannszucht bewiesen haben, während  
die tapfern Burenstreiter aus Mangel an Disziplin  
ihre ersten Erfolge nicht auszunutzen und ihre spätere  
Bedrängnis nicht mit Zähigkeit und Selbstvertrauen zu  
ertragen verstanden.

Das Ende des Krieges regt natürlich zu mancherlei  
politischen Betrachtungen an. Für uns ist die nächst-  
liegende die, daß unsere Regierung die richtige Voraus-  
sicht bewiesen hat, indem sie trotz der ersten bezaun-  
samten Erfolge an deren schließliche Niederlage nicht  
zweifelte. Dies war ein Grund mehr für sie, der  
Sympathie für das tragische Geschick der Buren nicht  
nachzugeben und sich in ihrer neutralen Haltung nicht  
beugen zu lassen. Die fahrlässige Politik dürfte des-  
halb auch zur Zeit der schwersten, gescheit und erfolg-  
reich geführten Samoa-Verhandlungen, wo es galt,  
unser eigenes Recht und deutsche Interessen zu behaupten,  
jeden innern Zusammenhang mit der damaligen  
Kriegslage in Südafrika zurückstellen.  
Unmittelbare deutsche Interessen in Transvaal  
machen sich erst jetzt geltend, als die Buren drohen,  
die Minen an Rand zu zerstören. Man schätzt die  
gesamten Minen-Kapitalien in Transvaal auf 2900  
Millionen Mark. Der Hauptteil entfällt nicht, wie  
vielfach geglaubt wurde, auf England, sondern auf  
Frankreich und Deutschland, und zwar sind an den  
600-800 Millionen Mark, die in Deutschland unter-  
gebracht sind, nicht wenig deutsche Kapitalisten beteiligt.  
Deswegen hand man auch in England dem Gedanken  
der Zerstörung der Minen ziemlich kühl gegenüber und  
sah darin zunächst eine Discreditierung der Buren.  
Wenn die Transvaal-Leute schließlich von einem Alt-  
barbarischen Fatalismus, der ihnen nicht das mindeste  
genügt und mehr Werte von Neutralen, als Werte  
ihres Feindes, verachtet hätte, Abstand genommen  
hätten, so ist ihnen dieser Sieg ihres Rechtschaffenheits-  
Gefühls durch die einbringlichen Vorstellungen Deutschlands  
und Frankreichs erleichtert worden.

**Dom Landtag.**  
8. Juni. Auf der Tagesordnung heutiger Sitzung  
stand in erster Linie die Anfrage Hartmann-Schod-  
denbold an den Finanzminister wegen der plötzlichen  
Schließung des Salzbergwerks Wilschlagstüdt. Zur  
Beantwortung war der Finanzminister von Jeyer mit  
dem Vergräbisdirektor Dr. von Baur erschienen. Der  
Abgeordnete Hartmann schloß die Verhandlung ab,  
soweit sie in die Öffentlichkeit drangen, und die  
Erregung in der Galtler Gegend, die sie hervorgeru-

fen haben. Es sei unbegreiflich, warum das Werk  
so plötzlich geschlossen und mit Cement vermauert worden  
sei, und ebenso unbegreiflich sei es auch, warum ein  
Teil des Materials ohne Einholung der bei Ver-  
teigerungen üblichen Formen abgegeben worden sei.  
Da es sich um ein wertvolles Staatsvermögen handele,  
so sollten doch auch die Stände davon Kenntnis be-  
kommen. Der Minister erklärte sich alsbald bereit, den  
Sachverhalt aufzuklären. Er betonte, daß man wegen  
der technischen Bauart des Schachts dessen Einsturz in  
absehbarer Zeit erwarten mußte. Zudem war man bis  
auf 800 m an die Pumpstation herangekommen, was  
auf die Dauer gefährlich war. Die Einstellung des  
Werkes war finanziell vorteilhaft. Zudem erfolgte die  
Einstellung nicht unerwartet und plötzlich. Die Schließung  
vor allen Beteiligten mindestens schon 3 Monate vor-  
her bekannt. Die Verfestigung des Abbruchmaterials  
erfolgte in der üblichen Weise. Das finanzielle Interesse  
des Staates ist also pflichtmäßig gewahrt worden.  
Die Mannschaften sind alle versorgt. Es sind keinerlei  
Schwierigkeiten daraus entstanden. Der Minister hätte  
es nicht verantworten können, den Betrieb fortzusetzen.  
Ebenso wenig könnte man es verantworten, den un-  
bedingten Schacht noch dem Publikum offen zu halten.  
Der Minister hofft, daß diese Erklärungen dazu beitragen,  
die Erregung in der Galtler Gegend zu legen. Mit  
diesen Erklärungen gab sich jedoch verschiedene Redner  
nicht zufrieden. Insbesondere der Abg. Hartmann,  
Hauptmann-Gerabronn, Reubold, Mayer und Käp-  
fellen gewünscht, daß der Grund für die plötzliche  
Schließung eingehender dargelegt werden würde. Vergrä-  
bisdirektor Dr. v. Baur wiederholte die Gründe, welche  
der Finanzminister bereits angegeben hatte. Von Gehör  
ist nicht von der Auskunft befriedigt. Ein etwas heftiger  
Wortwechsel zwischen Vergräbisdirektor v. Baur und dem  
Abg. Hartmann entstand wegen der Pumpstation. Damit  
sind die Anfrage ihre Erledigung. Das Haus beriet  
dann in rascher Folge über die abzuweisenden Beschlüsse  
der Kammer der Ständeherren über den Besetzungswort  
betr. die Biersteuer, ferner über das Umgele und die  
Waldfeuerlöschordnung. Alle drei Entwürfe wurden  
erledigt und die Schlußabstimmung vorgenommen.

**Der Bienenzüchter-Verein**  
empfiehlt von diesjähriger Ernte den gebrühten Hausfrauen  
**garantiert reinen Schleuderhonig.**  
Die Mitglieder sind angewiesen, jede Sendung mit der Vereinsetikette  
zu versehen.  
Der Vorstand: J. Beutelspacher.  
**Bienenzüchter-Verein.**  
Derjenigen Mitglieder, welche garantiert reinen Schleuderhonig zu  
verkaufen haben, werden ersucht, ihre Namen bis Donnerstag den 14. d. M. bei der  
Redaktion d. Bl. niederzulegen.

**Der Vorstand.**  
Empfehle mich während meines hies.  
Aufenthaltes zu  
**Weißstidereien**  
jeglicher Art, insbesondere Mono-  
gramme, sowie auch zum Unterricht in  
**Styrena-Arbeiten.**  
Achtungsvoll  
Marie Wein  
Hotel „zur Schwane“, Zimmer Nr. 20.

**Herzenswunsch!**  
aller Damen ist ein zartes, reines Ge-  
sicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen,  
weiße, sammetweiche Haut und blendend  
schöner Teint. Man wache sich daher mit:  
**Kadebenter Kienmilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Kadebent-Dröden  
Schugmarke: Stroh-Äpfel.  
à Stück 50 Pfg. bei  
Apotheker Roser, obere Apotheke.

**Landweine**  
empfehle von 20 Liter ab.  
Frisch Bleiberer z. cr. Baum.  
**Glacé-Handschuhe**  
in schwarz, weiß und farbig  
empfehle  
**Ferd. Kapphan.**  
**Miet-Verträge**  
vorzüglich in der Buchdr. v. Fr. Stroh-  
bühnenhof aus dem Personenverkehr haben vom Frei-  
tag 1. bis Montag 4. Juni 1898 24 M. betragen gegen  
121 078 M. im Vorjahr, somit heuer mehr 17 168 M.  
Dont den umfließenden Verkehren konnte der Ver-  
kehr anstandslos bewältigt werden. Vorgekommene  
Verzögerungen, wie sie an solchen Tagen nicht zu ver-  
meiden sind, waren meist veranlaßt durch verspätete  
Ankunft der Züge der Nachbarbahnen.  
Am 8. Juni. Die Reichsregierungs-Kommission hat  
rummehr durch Verfügung vom 12. Mai die Abzon-  
bestimmungen in dem Gelände zwischen dem östlichen  
Wald, der Bergbahnlinie, der Donau und dem Fort  
Friedrichsau freigegeben, so daß sich jetzt die Bauhätigkeit  
in diesem bisher mit Bauverbot belegten Terrain  
unbeschränkt entfalten kann. Es ist dies die erste Frucht  
des Vertrages zwischen Stadt und Reich betr. die Nie-  
derlegung der inneren Umwallung. Es sind bereits  
mehrere kleinere und größere Bauten daselbst geplant;  
als erste wird voraussichtlich die Firma Gebr. Eberhardt,  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, von  
der neuen Kaufzeit Gebrauch machen und ihren  
großen Betrieb von der Reiterstraße in den Osten vor  
die Stadt hinaus verlegen.

\***Waldenfer.** Ein schweres Gewitter ent-  
wickelte sich Mittwoch Nacht über der Bodenseegegend. In  
der Nähe des Obersee lag der Berg an verschiede-  
nen Orten ein und verurteilte Schwadenfeuer. In dem  
am Flandberghöhe gelegenen Bergdorf Giesberg ent-  
stand auf diese Weise um 1/9 Uhr ein großes Feuer,  
das weithin bemerkt wurde und bis nach Mitternacht  
anhielt. Zwei große Bauernhöfe wurden eingeschert.  
Auch in der Nähe von Wreggen hatte der Wind an zwei  
Orten gezündet. Gewaltige Wasserwolken gingen  
während dieser Nacht nieder, so daß der See innerhalb  
24 Stunden um 5 cm stieg. In Wreggen schmolz der  
durch die Stadt durchströmende Thalbach bereit an,  
daß er in der Rathausstraße die ihn überwölbenden  
großen Sandsteinplatten abhob und die Feuerwehr noch  
in der Nacht an diese Stelle abdrücken mußte. In den  
heilen Straßen hatte das vom Berg niederrauschende  
Wasser große Massen von Schlamm und Kies abgelegt.

**Tagesübersicht  
Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Badnang, 9. Juni. Die Überführung in der  
hies. Wördlache brachte neuerdings gegen etwen  
früher schon verhasst gewordene Nachbar in der Kronen-  
straße neue Verdrängungsgründe hervor, die dessen Festnahme  
und Überführung nach Heilbronn herbeiführte.  
\* **Stuttgart.** Mit der durchgehenden Ar-  
beitszeit hat nun die Lebensversicherung- und  
Erpantienbank wenigstens einen teilweisen Anfang ge-  
macht; seit 1. d. M. wird in diesem Institut zunächst  
am Samstag von morgens 8 bis nachm. 3 Uhr mit  
halbstündiger Pause durgearbeitet. Von dem Ausfall  
dieses Verlustes wird es abhängen, ob diese Neuerung  
auf sämtliche Wochentage ausgedehnt werden soll.  
Bei einzelnen Firmen des graphischen Ge-  
werbe ist die durchgehende Arbeitszeit schon seit  
längerer Zeit eingeführt.  
b **Stuttgart.** 8. Juni. Amliche Mitteilung.  
Der Personverkehr auf der Eisenbahn wäh-  
rend der Pfingsttage war heuer erheblich stärker als im  
Vorjahr. Die Einnahmen der Station Stuttgart

Berlin, 8. Juni. Der Chef des Kreuzergeschwaders  
begab sich gestern von Chesoo mit der „Gertha“  
und „Janja“ nach Tokyo. Das deutsche Detachement  
für Tientsin ist um 30 Mann verhärt.  
Deutscher Reichstag, 8. Juni. Das Haus nahm  
in 3. Beratung ohne Erörterung die Deklaration zu  
Art. 35 der internationalen Sanitätskonferenz in Be-  
zug vom 19. März 1897 an. Es folgt die 2. Be-  
ratung des vom Abg. Müller-Fulda eingebrachten  
Kompetenzworts betr. die Abänderung des Reichs-  
gesetzl. 1898, beginnend mit den Titeln.  
Baffermann (N.L.) erklärt namens seiner Freunde,  
er sei im Allgemeinen mit den Kommissionsvorlägen  
einverstanden; er befürwortet den Abänderungsvorschlag  
zu 1 (Miten, Renten und Schuldverreibungen), der  
lediglich das Gesetz erläutern solle. Der Antrag wird  
angenommen. Ebenso Tarif 1 a und b. Sodann  
folgt Tarif 1 c; Weiterung der Rufe.  
\* **Der deutsche General-Konsul Focke** in Kap-  
stadt ist abgerufen worden, weil er den deutsch-natio-  
nalen Standpunkt nicht genügend zu wahren verstand  
und sich in einem oder dem andern Falle zur deutschen  
Kolonne nicht in das richtige Verhältnis gesetzt hat. Die  
„Köln. Zig.“ bemerkt dazu: „Es ist durchaus angue-  
tennen, daß das unwürdige Amt, hierin zweifellose den

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 92. Telefon Nr. 30. Montag, den 11. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

**Ausgabe:** Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigengeld, Backnanger Jugendfreund und den Murrthaler Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpfeifige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigensätze 10 Pf.

### Amtlche Bekanntmachungen.

**Jagd-Verpachtung.**  
Revier Unterweisk. Am Mittwoch den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei die Jagd in den Staatswaldstücken X Bruch, XI Kollenberg und XII Hohenhalde mit zusammen 350 ha auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

**Wiederholte Jagd-Verpachtung.**  
Revier Murrhardt. Die Jagd in den Staatswaldungen Hornberg mit 155,6 ha und Hornberg mit 212,5 ha wird am nächsten Freitag den 15. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr, in der Revieramtskanzlei in Murrhardt auf 6 Jahre verpachtet, K. Kameralamt Großbottwar.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Kirche in Prevorst (Ost. Murrhardt a. N.) sind folgende Bauarbeiten in öffentlicher Verdingung zu vergeben:  
1) Grab- und Ausfüllarbeiten . . . . . M. 950  
2) Betonierarbeiten . . . . . M. 5520  
3) Maurer- und Steinbauerarbeiten . . . . . M. 28860  
4) Zimmerarbeiten . . . . . M. 5275  
5) Siplerarbeiten . . . . . M. 900  
6) Sarcinerarbeiten . . . . . M. 2645  
7) Glaserarbeiten . . . . . M. 900  
8) Schlofferarbeiten . . . . . M. 960  
9) Schmiedarbeiten . . . . . M. 750  
10) Flechtarbeiten . . . . . M. 1000  
11) Anstrich- und Malerarbeiten . . . . . M. 1830  
12) Abgabelungen . . . . . M. 340  
Bläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Bezirksbauamts in Ludwigsburg (Zimmer 2) vom 9. Juni bis 18. Juni zur Einsicht aufgelegt.

Lüchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten des Kostenvoranschlags zu machen, frankiert mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Neubau einer Kirche in Prevorst“ versehen, spätestens bis Montag den 18. Juni 1900, nachmittags 4 1/2 Uhr, dem Bezirksbauamt Ludwigsburg einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote darselbst stattfinden wird, welcher die Bewerber beizubringen können.  
Den unterzeichneten Stellen unbekannt Bewerber haben ihrem Angebot Lichtheits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.  
Ludwigsburg den 9. Juni 1900.  
Kgl. Bezirksbauamt. Kgl. Kameralamt.  
Bareis. Reutter.

### Wiederholte Aufforderung

an die Gewerbetreibenden zur Ueberbringung ihrer Maße, Gewichte, Wagen- & Maßstäbe zum Zweck freiwilliger & unentgeltlicher Prüfung, welche bis Donnerstag den 14. d. Mts. im Wartezimmer des Rathhauses stattfinden, und wobei vorhandene Mängel weder Strafe noch Constatation zur Folge haben, was im nächsten Jahr bei der angeordneten polizeilichen Visitation nicht mehr zutrifft.  
Den 8. Juni 1900. Stadtschultheißenamt.



Nähere Auskünfte erteilt: August Seeger in Murrhardt, Julius Finck in Winnenden.

**Musikalien.**  
empfeht S. Rath, Musikalienhandlung.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die Holländische Kaffeedreherei H. Disqué & Cie., Mannheim ihre so beliebte Marke

**Cleanten-Kaffee.**  
Garantiert reiner, gebrannt

**Bohnen-Kaffee**  
in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Cleant“ versehen. f. Clara-Mischung 1/2 Ko. M. 1.— f. Manila-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20 f. Java . . . . . 1.40 f. Bettiindisch . . . . . 1.60 f. Menado . . . . . 1.70 f. Bourbon . . . . . 1.80 f. Mocca . . . . . 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen: Kräftiger feiner Geschmack. **Große Criparrnis.** Ferner: Naturreichgebranntes Kaffee in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen. Niederlagen in: Backnang: E. Reutter. Spiegelberg: Fr. Wüst Wwe. Murrhardt: Adolf Jügel. Steinheim a. M.: Gg. Geiger.

**Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno- Seifenpulver**  
Marke: „WASCHBÄR“  
Alleiniger Fabrikant A. DIEMER, Schwab. Hall.  
In allen besseren Handlungen.

Herstellung von Cementböden, Trottoirs und Kanalarbeiten sowie Betonungsarbeiten jeder Art.  
Friedr. v. Schwanen u. Brunnenstraße, Badmühlacker in Gammelsdorf, Krutina & Mähle, Untertürkheim bei Stuttgart.

**Häger.**  
Eine Partie 2 Meter lange tanuene Roller hat zu verkaufen. Bäder, Nebelmesser untere Marktstraße.

**Sensen Sensenwörbe Kumpfe Wehsteine Rechen Gabeln**  
empfeht in bester Qualität billigt Wagner Bed.

**Zu jeder Jahreszeit**  
kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Gastrunk (Kummo) bereiten mit Jul. Schraders Kumpfmischungen in Extractform.  
Das Beste, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pf., Vorrück in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekt gratis u. frko. Julius Schrader, Feuerbach b. Stuttgart. Zu haben in den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg (Keller'sche).



**Mack's Glanz-Stärke**  
Das Beste Stärkemittel. Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pf. (Heter. Mack-Fabrik, von Mack's Doppel-Stärke) U.S.A.

**Eine Badewanne**  
wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.  
3 bis 4 **Bauschreiner**  
finden dauernde Beschäftigung bei W. Keil, Schreiner, Gartenstraße.  
2 tüchtige **Scheerer**  
finden in einer Hobelwerkfabrik dauernde Stellung auf Arbeit bei hohem Lohn. Auch können darselbst  
2 **Lohknechte**  
bei guter Bezahlung eintreten. Reservenentschädigung gewährt.  
Offerte erbeten unter Z. 200 an die Expedition d. Bl.  
**Die Sägmühle-Gesellschaft** sucht einen tüchtigen **Säger.**  
Eintritt bis 5. Juli d. J.  
Eine Partie 2 Meter lange **tanuene Roller**  
hat zu verkaufen. Bäder, Nebelmesser untere Marktstraße.

Abfichten des Kaisers folgend, die Angelegenheit nicht verurteilt, sondern durch scharfes disziplinares Eingreifen sofort zum Abschluss brachte. Inere Beamten im Auslande müssen sich daran gewöhnen, daß in den Stellungen für jede Fremdentümlichkeit kein Platz ist und daß sie stets und unter allen Umständen dessen eingedenk sein müssen. Der nachfolgende Fod es, Herr v. Lindequist, hat sich, bevor er in das auswärtige Amt berufen wurde, mehrere Jahre als erster Regierungsbeamter in Südwestafrika befunden, wo die Konsolidierung der Verhältnisse seinem ruhigen und verständigen Eingreifen viel zu danken hat.

**Berlin, 8. Juni.** Die beiden Sträflinge, welche am 30. Mai aus dem Zuchthause zu Graubenz entpungen sind, nachdem sie den Aufseher erschlagen hatten, sind der Kellerer R. Bierczak und der Arbeiter Franz K. Bierczak, aus Korbhof im Kreise Schwyz gebürtig, ist 30 Jahre alt, 1,58 m groß, hat schwarzes Haar, lange Nase, braune Augen und ist unterlegt. K. Bierczak ist 27 Jahre alt, 1,72 m groß, hat dunkles Haar, blaue Augen, große Nase und ist schlank; die kleine Zehe des linken Fußes fehlt ihm.

**Kombach (Gohring), 8. Juni.** Gestern abend verurteilte, wie die Kombacher Ztg. meldet, ein im hiesigen Hofen herabfallender Gasblock eine Explosion, wobei 3 Arbeiter getötet wurden. Ein vierter Arbeiter stürzte in die Döngelut und verbrannte.  
\* Der Mord in Rom. In den letzten Abendstunden des gestrigen Tages kam es wieder zu lärmenden Straßentümpelungen gegen die Juden. Um 10 Uhr Abends wurde die Feuerwehr alarmiert. Es brannte ein zur Synagoge gehöriger Schuppen. Das Feuer griff auf die benachbarten Schuppen des Malers Heyn und des Kaufmanns Pehold über. In dem letzteren lagerte Benzin, das aber noch rechtzeitig hinausgeschafft werden konnte. Die Schuppen brannten nieder. Der Landrat und der zweite Bürgermeister waren am Brandplatz erschienen. Gegen 1 Uhr Früh war das Feuer gelöscht; der Lärm in den Straßen hatte aufgehört. Der erste Staatsanwalt erließ folgende Bekanntmachung: In der Untersuchung wegen Ermordung des Gymnasialisten Ernst Winter ist es bisher nicht gelungen, zwei sehr wichtige Zeugen zu ermitteln, nämlich zwei junge Leute, anscheinend Gymnasialisten, die am Sonntag den 11. März, gegen 2 Uhr Nachmittags sich auf der Dangler Straße in der Nähe der Mauerstraße bei Winter befunden haben. Einer von ihnen soll ebenso groß wie Winter, der Andere kleiner gewesen sein, und einen grünen Hut getragen haben. Eine namhafte Belohnung wird diesen beiden jungen Leuten, wenn sie sich melden, oder denjenigen zugesichert, der ihre Namen angibt.

**Frankreich.**  
Paris, 8. Juni. Admiral Gervais wurde bestimmt, während der diesjährigen Manöver die Kriegsstärke zu befehligen, welche durch die Vereinigung des Norddeutschen mit dem Mittelmeerflotten gebildet werden und aus Anlaß der Ausstellung Seefestlichkeiten veranstaltet soll.  
**Großbritannien.**  
\* Aus Gibraltar wird gemeldet, daß es an der spanischen Grenze zu erneuten Aufregungen gekommen, weil mehreren tausend spanischen Arbeitern, welche von Gibraltar kamen und nach Spanien zurückkehrten, Zollgebühren überlangt wurden. Die Polizei gab auf die an den Eingangs-Thoren in Massen angeammelten Arbeiter Schüsse ab, ohne jedoch verhindern zu können, daß die Arbeiter ohne Entschädigung der Auflage passierten. Es sollen mehrere Personen verwundet und das Militär stellte schließlich die Ordnung wieder her.  
**Krieg in Südafrika.**  
London, 8. Juni. Dem Neuterlichen Bureau wird aus Pretoria vom 5. d. gemeldet: General Buller

führte mit einer starken Abteilung eine Refugiosierung nordwärts nach Cammona aus und schloß dabei die Lage des Burenlagers aus. Nach der Refugiosierung ist Kammona im Lager zurückgekehrt.

**London, 8. Juni.** Das Neuterliche Bureau meldet aus Mafeking, daß Oberst Blumer am 28. Mai 1899 die Befehle und zwar ohne Widerstand. — General Buller in Griqualand-West wird gemeldet, daß General Buller am 4. Juni mit einer starken Streitmacht von Fabelspruit nördlich marschierte und am 5. d. Campbell ohne Widerstand besetzte.

**Venezuela, 8. Juni.** Der amerikanische Konsul Hollis ist von seinem Besuche, den er dem Präsidenten Krüger in Madabedop abstatte, hieher zurückgekehrt. Hollis, der mit Krüger eine längere Unterredung hatte, hat demselben dem Vernehmen nach freundschaftliche Mitteilungen der amerikanischen Regierung überbracht, in denen Präsident Krüger gedrängt wird, Friedensverhandlungen einzuleiten.

**Sina.**  
\* Die Urahen in China. Der amtliche Bericht des belgischen Geschäftsträgers in Peking meldet, daß der Vorkaufstand sich über das Innere Chinas ausdehnt. Täglich kommen in Peking zahlreiche Flüchtlinge an. Es heißt, daß die Vorgesetzten der Station Paotangfu drei Franzosen, zwei Belgier und einen Engländer ermordet. Prinz Chingnan steht offen an der Spitze der fremdenfeindlichen Bewegung. Der belgische Gesandte konstatirt die bedauerliche Eifersticht gegen den Vertreter der Großmacht.  
Lunbau, 8. Juni. Gestern Früh haben 70 englische Marinevolontäre mit ein paar Schnellfeuerkanonen Xianfin verlassen, um die Bahalline nach Peking zu säubern. England hat bisher zusammen 900 Mann gelandet.  
**Tientsin, 8. Juni.** (Neuermeldung vom 7. d.) Der Eisenbahndienst zwischen Tientsin und Peking ist wieder eingest. Die Behörden weigerten sich, den englischen Truppen die Benutzung der Eisenbahn zu gestatten, obgleich die Engländer sich erboten, die Linie wieder herzustellen, wie die Behörden es wünschten. Heute sind 75 Mann österreich-ungarischer und 80 Mann russischer Truppen hier eingetroffen.

**Gemeinnütziges.**  
\* Reiner Blütenhonig, mittelst der Schleuder auf kaltem Wege gewonnen, ist eine Himmelsgabe. Welche Freude ist es für den Zucker u. Speisegänger, den fleißigen Insekten zuzusehen, wie sie emsig von Blume zu Blume fliegend den Blütennektar eintragen, von wie viel tausend Blumen und von wie vielen Arten ist in ein Glas Honig, der Extract, den der Zucker dem Konsumenten als fertige Ware darbietet, enthalten! Da so viele der von den Bienen besogenen Pflanzen auch zur Bereitung von Arzneien dienen, so ist daraus ersichtlich, daß der Honig ein Heilmittel ist und zwar für mancherlei Krankheiten. Wir können einige Beispiele aus dem Leben hier anführen.  
1. Einem Lungentrinken verordnete der Arzt Milch zu trinken. Um dieses eher genießen zu können, setzte er jeder Tasse 1—2 Löffel Honig zu. Durch den Genuß der Milch hob sich das Körpergewicht, aber durch den Beisatz von Honig hob sich auch die Nervosität, unter welcher der Kranke ebenfalls zu leiden hatte.  
2. Magenleidenden kann eine Tasse mit reinem Honig nicht warm genug empfohlen werden. Der Erfolg ist hier. 3. Welchen Dienst leistet der Honig gar bei Kindern, welche an Ausschlag, Entzündung und dergl. leiden. Dies weist auf unrennes Blut hin. Da Honig nicht bloß ein Genußmittel, sondern auch ein Nährmittel ist, so ist es geboten, den Kindern Honig zu geben. 4. Bei Halskrankheiten ist Honig schon längst als erprobtes Mittel bekannt, besonders wenn man reinen und reif gereinigten Honig

erhält. Diese Eigenschaften besitzt der klare Honig, welcher im Gaumen ein befeuchtendes und tröstendes Gefühl erweckt. Wir möchten aber darauf aufmerksam machen, klar nicht hell zu verwechseln. Es ist noch ein Beurteil, wenn man den hellen Honig dem weniger hellen vorzieht. Man mache die Probe! Goldgelb und edel wie Gold läßt sich der Konsument gerne gefallen.

\* **Konturs-Eröffnungen.** (Im Auszug.) Friedrich Gehl, Händler in Großbottwar. Adolf Luz, Kunstmüller in Calw. Wilhelm Steich jun, Goldhauer, und seine Ehefrau, Balmannswelder. G. Haf, Uhrmacher, Stuttgart.

### Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Backnang, 8. Juni.** Bei der heute durch die Polizei vorgenommenen Milchvisitation wurden 117 Kannen Milch von 103 Lieferanten und 24 Händlern gewogen, wobei 2 Kannen zu beanstanden waren. In Ganzen werden zur Zeit täglich eingebracht ca. 1540 Liter im Wert von 215 M.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden, 7. Juni 1900.  
höchst. mittel. niederst. gef. get. gef. get.  
Kernen M. 8.80 0.— 0.— — Pf. — Pf.  
Dinkel M. 6.— 5.90 5.80 10 Pf. — Pf.  
Haber M. 7.25 7.20 7.— — Pf. — Pf.  
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 30 Pf.  
Koggen 0 M. — Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.  
Erbsen 0 M. — Pf., Wicken 0 M. — Pf., Weizen 0 M. — Pf., Kartoffeln 0 M. 60 Pf.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: J. Reichert, R. Postsekretär. — D. Engel, ref. Gemeindepfleger, Alfeld. Chr. Eckert, Kaufmann, Vradenheim. G. Kiengel, Gemeindevorstand, Kornwehheim. R. Wälde, Ingenieur, Steinbach-Hall. Fr. Widmann, Kgl. Forstwart, Kirchberg a. M.

**Gläubigeranruf Marbach a. N.**  
Burgkall: Sautisch, Leonhard, Bauer und Witwer. Gall, Christian, Bauers Witwe. Krud, Jonas, Feld- und Waldschäfer. Giesau. Kirchberg: Benfiser, Johann Friedrich, Bauers Witwe vom Frühlingshof.

**Winnendliches Wetter am Sonntag den 10. Juni.**  
Für Sonntag und Montag ist bei ziemlich warmer Temperatur und nur sporadischer Gewitterregung vorwiegend trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.  
Siehe Jugendfreund Nr. 24.

### Neueste Nachrichten.

**Großgörsheim, 9. Juni.** Ein entsetzlicher Mord hält die Gemüter in unserer Gegend in höchster Aufregung. Als gestern Abend die 30jährige Kath. Frau aus der Fabrik in Weisheim nach Hause ging, stellte sich zu ihr der Fabrikarbeiter Birbaum aus Weisheim, mit dem sie ein intimes Verhältnis unterhielt. Es kam zu einem Wortwechsel, nach dessen Verlauf Birbaum seine Begleiterin mit einem Messer verantragt zurücktrieb, daß sie wenige Stunden später im Spital den Geist aufgab.

**Wien, 9. Juni.** Die Wiener Mänter melden aus Jnaim Ein Unwetter mit Wollendruck verursachte an der Nordwestbahn im Einschnitt bei Schattal 3 Erdrutschungen, welche teilweise den Bahnkörper zerstörten.  
**Tientsin, 9. Juni.** Aus amtlicher chinesischer Quelle verläutet, daß 4000 Bogens zwischen Jongshan und Lofa gestern nacht 1500 Mann chinesische Truppen eingeschlossen. Den letzten Nachrichten zufolge dauert der Kampf heute noch an. Wie von Beamten verläutet, sind 500 Bogens gefallen. Ueber den Verlust der chinesischen Truppen verläutet nichts.

### Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collins.  
(Fortsetzung.)  
„Mädchen du mußt dich fassen! Ich erinnere mich, daß du mir damals im Walde lagst, eine Trennung von Jack würde dich töten. Ich glaube, dieser Gedanke hat sich in deinem Hirn festgesetzt und wird dich noch ernstlich krank machen.“  
„Keine Furcht, Lady Agnes!“ entgegnete Milli, unbewußt lächelnd. „Nicht das ist's! Ich kann einfach ohne Jack nicht leben. Mit ihm ist Licht und Sonnenschein aus meinem Dasein geworden, und deshalb leide ich. O, welche Qual, ihn nicht zu sehen, seine Stimme nicht zu hören! Verzeihen Sie, daß ich so spreche!“  
Sie brach in trampfahles Schluchzen aus.  
Lady Agnes blickte kumm und verwirrt auf das heilig erregte Mädchen. Einen so elementaren Schmerz Ausdruck hätte sie dem garten Mädchen gar nicht zugestanden, und es trat einer jener Augenblicke ein, wo man nichts thun kann, als — schweigen.

IX.  
Bertha sah Druffilla bis zum Nachmittagshee nicht wieder, der in der schönen, edelgestalteten Halle — einer Zierde des Schlosses — eingenommen wurde. Als sie, von ihrer Spazierfahrt zurückkehrend, darselbst eintrat, fand sie Druffilla am Schreibtisch beschäftigt, während Jack die vollen Taschen und Kruden herumtrug. Er schien für den Augenblick alle Ruhe und Sorge abgefreit zu haben. Mit seinen launigen Einfällen unterteilt er die ziemlich zahlreiche Gesellschaft, und niemand ahnte, daß dieser „Galanlöwe“ noch vor einer Stunde sich mit Todesgedanken getragen. Er war

eben zu Holz, seine Verzweiflung merken zu lassen. Bertha wunderte sich gar nicht, ihn bei so guter Laune zu sehen, was sie jedoch in Erfahrung setzte, war der fast verklärte Ausdruck in dem wenig angehenden Antlitz Druffilla's. Was mochte derlei zu bedeuten haben? Bergehens grübelte sie darüber, während sie sich in dem bequemen Lehnsstuhl niederließ und mit der Miene einer Königin von Dana eine Tasse Thee entgegennahm, den sie trotz aller Zweifel, die sie beunruhigten, behaglich schlürfte. Sie besaß ein so unbegrenztes Vertrauen zu sich selbst und zu ihrem Schicksal, daß sie überzeugt war, irgend ein glückliches Ereignis werde eintreten, Jack mit samt seinen Torkheiten ihr aus dem Wege räumen und es ihr ermöglichen, ihren Triumphzug unüderit fortzusetzen.

Als sich Lady Druffilla endlich erhob und den Theetisch verließ, eilte auch Bertha auf ihr Zimmer. Wenige Augenblicke später trat die sehnlichst Erwartete in einem ebenso bequemen wie eleganten himmelblauen, mit Pelz verbrämten Seiden-Schloßrock bei ihr ein. Druffilla sah stets älter aus, als sie in Wirklichkeit war, aber das helle Gewand ließ sie noch älter erscheinen. Bertha bemerkte dies sofort. Sie freute sich, jung und schön zu sein, und empfand ein gewisses Mitleid mit ihrer zukünftigen Schwägerin. Sie schob zwei bequeme Stühle vor das lustig flackernde Kaminfeuer — die Abende waren schon kühl — lehnte sich behaglich in einen derselben zurück und sah aus wie jemand, der sich in einer vollständig gesicherten Lebensstellung befindet und gar keine Sorgen kennt. Druffilla hingegen, die vor innerer Erregung keinen Augenblick still stehen konnte, hätte jedem Fremden wie eine Hülfsuchende, die es nicht wagte, ihr Anliegen vorzubringen, erschienen müssen. Nachdem sie einige Male das Zimmer durchquert hatte, bot sie ihre ganze Willenskraft auf, um sich zur

Ruhe zu zwingen. Sie nahm auf dem Stuhle Bertha gegenüber Platz.  
„Jetzt will ich wie mit einem vernünftigen Weibe zu dir sprechen,“ begann sie, zum erstenmale das traute „Du“ ansetzend. „Ich will's nicht noch länger verhehlen. . . Was ich dir zu sagen habe, fällt mir nicht leicht, ich habe Tag und Nacht darüber gegrübelt, aber gelagt muß es werden — also höre! Ich bin überzeugt, daß dir die Schulden meines Bruders große Sorgen machen. . . Ich gestehe dir ehrlich, daß ich dich sehr bedachtigt habe, und du wirst dich darüber nicht wundern, wenn du erst alles weißt. . . Du verdirgst deine große Larube und verdirgst sie sehr geschickt — ich bewundere deine Verschleierungskunst und wünschte sie zu besitzen — aber vor mir konntest du sie doch nicht verbergen. Ich habe sie durchschaut und begreife sie auch, denn dein Bruder schuldet nicht nur eine große Summe, die er nicht bezahlen kann und die sein Vater nie für ihn bezahlen wird, er schuldet sie auch Dana. Ist es nicht so?“

Bertha zuckte zusammen, sah sie jedoch sofort und sah ihrem Gegenüber fest in die Augen, während sie leise fragte: „Weißt du es von Dana?“  
„Mein! Du solltest meinen Bruder besser kennen. Zum Teil habe ich es erraten und zum Teil aus einem Gespräch zwischen ihm und Jack gefolgert, das ich besaß hatte. Ja, belauscht! Du wirst dich vielleicht nicht sein finden, aber ein wichtiger Grund trieb mich zu der unwürdigen Rolle, und ich kann dich vielleicht aus allen deinen Sorgen befreien, wenn du mich's gestattest.“  
Bertha harrete sie mit ungeheuerstem Erschrecken an. Lady Druffilla erhob sich rasch und umschlang Bertha Arm.  
(Fortsetzung folgt.)